

Schul- und Berufsausbildung für Roma

Situation

Heute leben in Europa zwölf bis 15 Millionen Roma, davon etwa eine Million in Rumänien. Die meisten von ihnen sind sesshaft. Ihre Vorfahren kamen vor etwa 600 Jahren aus Indien über den Nahen Osten nach Europa. Heute leben sie meist isoliert und in extrem ärmlichen Verhältnissen. Nach dem Zusammenbruch des kommunistischen Systems gingen ihre Arbeitsplätze in der einst zentralistisch organisierten Industrie und in den landwirtschaftlichen Kolchosen verloren. Verschärft hat sich ihre Situation durch Nationalismus und Fremdenhass, die in den letzten Jahren in vielen osteuropäischen Ländern Auftrieb erhalten haben. Diese Entwicklung hat die soziale und wirtschaftliche Integration der Roma zusätzlich erschwert. Dies ist eine der grössten Herausforderungen der osteuropäischen Staaten, betrifft aber auch Westeuropa. Gelingt es nicht, die Lebensbedingungen und Integration der Roma nachhaltig zu verbessern und ihre Diskriminierung zu bekämpfen, drohen soziale Konflikte. HEKS konzentriert sich bei seiner Arbeit zur Unterstützung der Roma in Rumänien auf die Bereiche Bildung und Gesundheit, sowie auf die Schaffung von Arbeits- und Einkommensmöglichkeiten.

Ziele

Ziel des Projektes ist es, die Lebensbedingungen der Roma zu verbessern und ihre soziale und wirtschaftliche Integration zu fördern.

Zielgruppe

Die Zielgruppe der HEKS-Projektarbeit sind Roma und andere sozial benachteiligte Gruppen in den Kreisen Mures, Cluj, Bihor, Salaj, Covasna und Alba Julia, sowie weitere BewohnerInnen von 15 bis 20 Roma-Siedlungen, aber insbesondere Roma-Kinder und Schulklassen, die von Stützunterricht und integrativen Aktivitäten profitieren.

Aktivitäten

Bildung: In vielen Ortschaften werden schulische Förderprogramme an den Schulen oder in Tageszentren aufgebaut. Für Kinder, die keine reguläre Vorschule besucht haben, werden Sommer-Kindergärten organisiert, um ihnen die Einschulung zu erleichtern. Auf Primarschulstufe werden die Kinder nach Unterrichtsende mit Aufgabenhilfe unterstützt. Da die Mitarbeit der Eltern für eine erfolgreiche Schulbildung entscheidend ist, werden diese in das Programm miteinbezogen. Um die Qualität des Unterrichts zu fördern, werden die Teams der «After school»-Programme und die Lehrpersonen an den Schulen weitergebildet. Die Förderprogramme sollen in das reguläre Schulsystem integriert werden.

Gesundheit: Die Personenregistrierung ist der erste Schritt, um überhaupt Zugang zum öffentlichen Sozial- und Gesundheitssystem zu erhalten. Personen ohne gültige Papiere werden in der Antragsstellung unterstützt. Im Weiteren werden Informationskampagnen und Beratungen zu Themen wie Gesundheitsprävention,





Schwangerschaft und Neugeborene, Familienplanung und Hygiene organisiert. Um den Zugang zu Gesundheitsleistungen auch für Personen ohne Versicherung zu verbessern, sollen in fünf Ortschaften bestehende Hauspflegedienste für die Arbeit in Roma-Siedlungen ausgebaut und Pflegepersonen aus der Roma-Gemeinschaft angestellt werden.

Arbeit und Einkommen: Der Zugang zu einer Berufsausbildung soll gefördert werden. Interessierte sollen zudem die Möglichkeit erhalten, eine selbstständige Erwerbstätigkeit aufzubauen. Dabei werden sie mit Beratungen und einem kleinen Kredit unterstützt.

Verbesserung der Wohnverhältnisse: Die BewohnerInnen verbessern mit finanzieller Unterstützung und fachlicher Beratung durch HEKS ihre meist katastrophalen Wohnverhältnisse. Die Gemeinden sollen in den Roma-Siedlungen die öffentlichen Infrastrukturen wie Wasser, Abwasser und Strom instand setzen.

Partnerorganisationen

Stiftung FAER, Reghin, Stiftung Diakonia, Cluj, Stiftung Diakonia Covasna, Stiftung Filantropia Alba Julia, Schulbehörden in den Gemeinden, Bildungsdepartemente in den Kreisen Mures, Cluj, Bihor, Covasna, Salaj, und Alba Julia.

Projektfortschritt

Bildung: 100 Förderklassen konnten 2017/18 mit 2426 SchülerInnen weitergeführt werden. Die lokalen und in einigen Gebieten auch die regionalen Behörden übernehmen 50 Prozent der Kosten. Zum ersten Mal führte die Lehrvereinigung Cluj Ausbildungskurse für Förderklassen-Lehrpersonen durch.

Gesundheit: Im Bereich der Gesundheitsförderung wurden im Jahr 2018 Roma-Pflegerinnen in Roma-Siedlungen eingesetzt. In Orten mit Förderklassen in den Bezirken Cluj, Salaj und Bihor wurden zudem Informationsveranstaltungen organisiert, an denen Ärzte die Roma-Bevölkerung über spezifische gesundheitliche Themen informierten.

Verbesserung der Wohnverhältnisse: 2018 konnten die Häuser von weiteren 24 Familien renoviert und mit einem Badezimmer erweitert werden. Während die Roma-Familien für die Arbeiten zuständig waren, stellte HEKS das Baumaterial zur Verfügung. Die lokalen Behörden mussten sicherstellen, dass die Häuser über einen Wasser- und Abwasseranschluss verfügen. Die Bauarbeiten konnten bis Ende Herbst 2018 bei fast allen Häusern fertiggestellt werden. Teilweise müssen die Räume noch verputzt und gestrichen werden.

Arbeit und Einkommen: 120 Roma konnten ihre Fähigkeiten und Anstellungschancen in Fachkursen verbessern. Dank der boomenden Wirtschaft konnten sich 90 von ihnen für einen Job vorstellen und 30 haben eine Anstellung erhalten.



Land, Region, Stadt:

Rumänien, Bezirke Bihor, Cluj, Mures, Covasna, Alba, Salaj, Harghita

Projektsumme 2019

CHF 718 000.–

HEKS-Nr.: 942.383

Programmverantwortung:

Angela Elmiger

Kontakt:

HEKS Kommunikation
Projektdienst
Seminarstrasse 28
8042 Zürich
Tel.: +41 44 360 88 10
E-Mail: projektdienst@heks.ch
Spenden: PC 80-1115-1
www.heks.ch